Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 47

Rubrik: Die elfte Seite

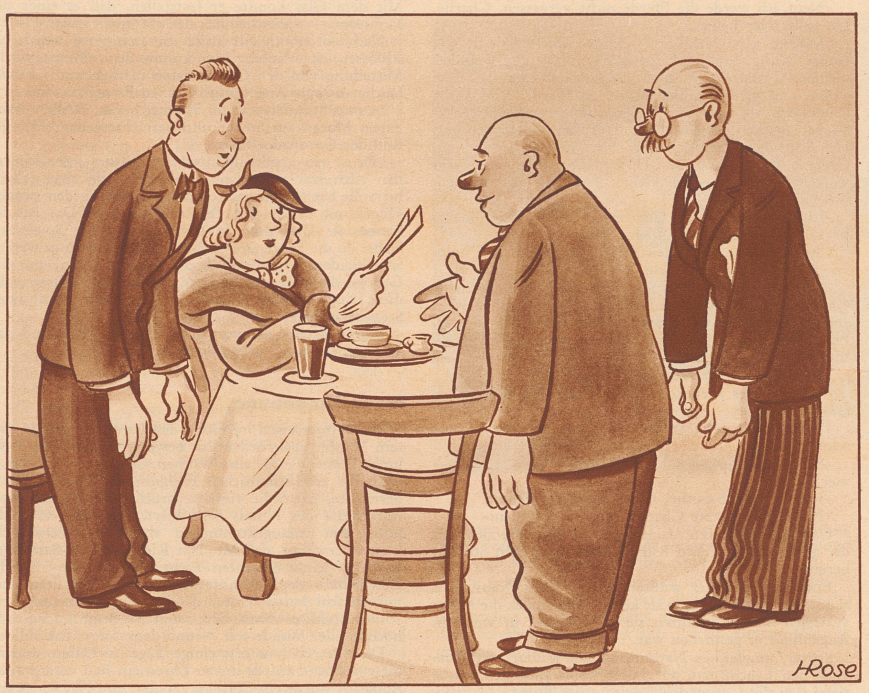
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

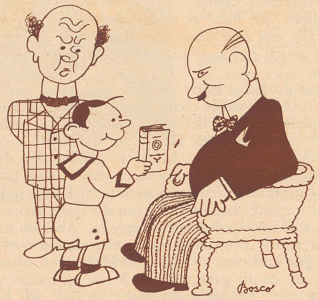


Vorstellung

Zeichnung H. Rose

«Gestatten, Meier, Weinreisender — Müller, Tuchreisender — Schmid, Hochzeitsreisender»

Die Elfte Seite



Maxli zum Besuch: *«Sind sie au e so guet und schniede sie mir das neu Buech uf, Herr Göldli!»*

Vater: *«Was fallt au dir i, du Lusbueb?!»*

Maxli: *«Du häsch doch sälber gseit, de Herr Göldli sig en Ufschmieder!»*

«Hör mal, es gibt doch so Abkürzungen von Wörtern, bei denen man weiß, um was es sich handelt, zum Beispiel ‚Züga', ‚Saffa', ‚Avus', ‚Bewag' usw. Was aber bedeutet wohl ‚Belag'?»

«Keine Ahnung!»

«Ganz einfach: das, was auf dem Brötchen liegt!»

*

Diskretion. Berta hat einen Bräutigam. «Ist er wenigstens verschwiegen?» fragt die Freundin. Berta nickte: «Und ob. Ich gehe jetzt schon vier Wochen mit ihm und weiß noch nicht einmal seinen Namen.»

*

Halbreif hat sich in Irene verliebt.

«Göttliche», fällt er vor ihr auf die Knie, «ich liebe Sie. Darf ich hoffen?»

Meint Irene mit sanftem Erröten: «Sprechen Sie mit meinem Mann.»

*

Doris: «Während ich mit ihm sprach, riß der Elende dreimal den Mund auf und gähnte.»

Gerda: «Bist du dessen gewiß, daß er gähnte?»

Doris: «Wieso?»

Gerda: «Nun, vielleicht machte er nur einen Versuch, etwas zu sagen.»

*

Ein junger Mann wird bei einer Gesellschaft zwei Schwestern vorgestellt, von denen die eine Witwe ist, während der Mann der anderen in Indien weilt. Beim Essen führt er die Witwe zu Tisch, glaubt aber, es sei die Dame, deren Mann in Indien weilt.

«Wie heiß ist es doch hier!» sagt die schöne Witwe.

«Aber doch längst nicht so warm wie dort, wo sich Ihr Gatte befindet!« ist die Antwort des jungen Mannes.

Er wird niemals den Blick vergessen, den ihm die Witwe nach dieser Antwort zuwarf.

*

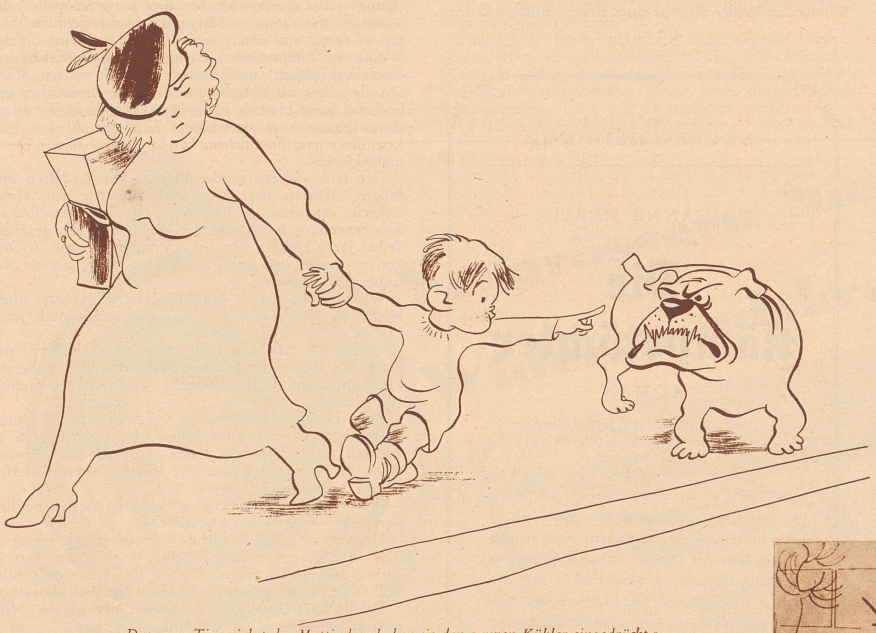
«Gestern nachmittag bin ich an Ihrem neuen Haus vorbeigefahren.»

«Das war wirklich nett von Ihnen.»

*

«Weißt du, Harald, in dem Klavier, das wir Lisa geschenkt haben, sind Holzwürmer!»

«Die armen Tiere!»



«Das arme Tier, siehst du, Mutti, dem haben sie den ganzen Kühler eingedrückt.»

Expropriation (Saturday Evening Post)

«Sie müssen hier ausziehen! Die neue Eisenbahn geht mitten durch Ihr Haus.»

«Ich habe jetzt meine Gedichte herausgegeben, aber unter dem Pseudonym Heinrich Schmidt.»

«Das finde ich unrecht.»

«Warum?»

«Weil du dadurch Tausende von Menschen verdächtigst.»

*

«Weißt du, Liebling, daß die Wissenschaft festgestellt hat, eine Frau brauche mehr Schlaf als ein Mann?»

«Na und?»

«Hm! Ich meine bloß — es wäre vielleicht besser, wenn du heute abend nicht auf mich wartest!»

«Hören Sie, Sie sind doch ein gebildeter Herr, wie wird eigentlich die Hauptstadt von Serbien ausgesprochen: Budapest oder Bukarest?»

(Das Illustrierte Blatt)